

**Ein Konzept für geschlechtergerechte Pädagogik für junge Menschen im Schulalter
in Kindertageseinrichtungen, Schule und Ganztag**

**197. Empfehlung der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen vom
12.12.2024**

Geschlechtergerecht und Mädchenspezifisch gestaltete politische Bildungsstrukturen

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15596

2 Anlagen

Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 03.12.2025 (VB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht
zum beiliegenden Beschluss

Anlass:	Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 29.03.2023 (VB)
Inhalt:	Geschlechtergerechtigkeit soll in der Münchner Bildung wirksam und nachhaltig verankert werden. Die dazu bereits bestehenden Angebote und Maßnahmen werden konzeptuell abgestimmt. Es liegt ein umfassendes Gesamtkonzept vor, das sich an junge Menschen in Schule und Ganztag sowie Kita-Kinder im Schulalter richtet und alle relevanten Aspekte geschlechtergerechter Pädagogik referatsübergreifend inkludiert.
Gesamtkosten/Gesamterlöse:	- / -
Entscheidungsvorschlag:	Der Stadtrat beschließt das vorliegende Konzept zur geschlechtergerechten Pädagogik für junge Menschen im Schulalter, in Kindertageseinrichtungen, Schule und Ganztag
Klimaschutzprüfung:	Eine Klimaschutzrelevanz ist nicht gegeben.
Gesucht werden kann im RIS auch unter:	Geschlechtergerechte Pädagogik, Kita, Schule, Ganztagsbildung
Ortsangabe:	-/-

**Ein Konzept für geschlechtergerechte Pädagogik für junge Menschen im Schulalter
in Kindertageseinrichtungen, Schule und Ganztag**

**197. Empfehlung der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen vom
12.12.2024**

Geschlechtergerecht und Mädchenspezifisch gestaltete politische Bildungsstrukturen

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15596

2 Anlagen

Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 03.12.2025 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Einleitung / Anlass

Die Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen hat in ihrer 286. Sitzung am 21.07.2016 die Empfehlung zur „Förderung der und Umsetzungsvereinbarungen zur geschlechtergerechten Pädagogik der Schul- und Ganztagsbildung“ ausgesprochen. Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat darauf in seiner Sitzung vom 26.04.2023 das Referat für Bildung und Sport beauftragt, ein Konzept zur geschlechtergerechten Pädagogik in der Ganztagsbildung zu erarbeiten. Dabei sollten das Sozialreferat (SOZ), die Gleichstellungsstelle für Frauen (GSt), die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ* (KGL), Vertreter*innen der Schulen, der Stadtschüler*innenvertretung (SSV) sowie der freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe eingebunden werden. Ziel war es, ein umfassendes Konzept vorzulegen, das alle relevanten Aspekte geschlechtergerechter Pädagogik in der Ganztagsbildung berücksichtigt. Das Konzept umfasst verschiedene Handlungsfelder, die im Kontext u. a. der Ganztagsbildung von Bedeutung sind, wie z. B. die Organisationsentwicklung, die pädagogische Arbeit mit Mädchen, Jungen und t*in Heranwachsenden sowie die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Personensorgeberechtigten. Auch Bezüge zur sexuellen Bildung, zur digitalen Bildung und zur Gesundheitsförderung wurden berücksichtigt.

Zur Umsetzung wurde unter der Federführung des Pädagogischen Instituts – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement (PIZKB) im Referat für Bildung und Sport eine Projektgruppe eingerichtet. Diese verfolgte das Ziel, bis Ende 2024 ein integriertes Gesamtkonzept zu entwickeln, das die verschiedenen Dimensionen geschlechtergerechter Pädagogik referatsübergreifend zusammenführt und aktuelle Fachdiskussionen einbezieht.

Für den Bereich der frühkindlichen Bildung (0-6 Jahre) ist im Geschäftsbereich RBS-KITA

ein eigener Arbeitsprozess unter der Federführung der Abteilung Fachberatung in enger Kooperation mit Münchner Trägern, insbesondere dem Städtischen Träger, angestoßen und wird kontinuierlich mit dem Ziel einer bedarfsgerechten und praxistauglichen Weiterentwicklung sowie der Sicherstellung des professionellen Verständnisses und Wissensstands bei Akteur*innen im Feld der frühen Bildung in München weitergeführt. Die vorliegende Beschlussvorlage sowie das beigefügte Konzept sind das Ergebnis der Arbeitsgruppen und tragen dem in der Landeshauptstadt München gesellschaftlich und politisch bedeutsamen Anliegen einer geschlechtergerechten Pädagogik für junge Menschen im Schulalter Rechnung.

2. Erarbeitung und Umsetzung des Konzepts „für geschlechtergerechte Pädagogik für junge Menschen im Schulalter in Kindertageseinrichtungen, Schule und Ganztag“

A.) Arbeitsstruktur und -prozess

Die erste Jahreshälfte 2023 wurde dem Aufbau geeigneter Arbeits- und Netzwerkstrukturen gewidmet. Es wurde ein Projektteam gebildet, das das Projekt- und Prozessmanagement und die Federführung für die inhaltliche Ausgestaltung bei der Erstellung des Konzepts übernahm - mit einem besonderen Augenmerk auf die Kommunikation und das Identifizieren von Handlungsfeldern und Maßnahmen.

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung unter Beteiligung eines breiten Spektrums von Akteur*innen wurden Grundlagen und Inhalte, Vereinbarungen zur Zusammenarbeit sowie Ziele festgelegt. Zudem wurden insgesamt drei Arbeitsgruppen (AG) gegründet. Ab September 2023 wurde in den Arbeitsgruppen mit der Schaffung eines Konzeptrahmens und konkreter Inhalte begonnen. Die Arbeitsgruppen tagten zu den folgenden Themen; teilweise wurden weitere Unterarbeitsgruppen etabliert:

- AG Struktur und Vernetzung
- AG Qualifizierung
- AG Qualitätsstandards (QS): Unterteilung in QS-übergreifend, QS-Kita, QS-Schule

An diesem Prozess wirkten neben den städtischen Abteilungen/ Dienststellen/ Geschäftsbereichen (RBS-PIZKB, RBS-A, RBS-B, RBS-KITA, D-GSt, SOZ, D-KGL) auch freie Träger wie Vereine für Jungen*-/ Mädchen*-Arbeit und die Stadtschüler*innenvertretung (SSV) mit.

In der Arbeitsphase ab Juli 2024 wurden unter Federführung des Projektteams sowie digitaler Beteiligungsmöglichkeit für das Netzwerk die letzten Kapitel des Konzepts fertiggestellt sowie die Beschlussvorlage erstellt, in 2025 erfolgten letzte Abstimmungen.

B.) Darstellung und Umsetzung des geplanten Vorhabens

Das Konzept „Geschlechtergerechte Pädagogik für junge Menschen im Schulalter in Kindertageseinrichtungen, Schule und Ganztag“ verfolgt vorrangig folgende Ziele:

- Gleichwertige Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für Kinder und

- Jugendliche unabhängig von ihrem – auch empfundenen – Geschlecht
- Aktives Entgegenwirken struktureller Benachteiligungen
- Sensibilisierung und Bildung der in der Ganztagsbildung tätigen Personen auf verschiedenen Ebenen
- Stärkung von Präventions- und Hilfestrukturen für Mädchen, Jungen und t*in Heranwachsende in der pädagogischen Arbeit mit Blick auf Geschlechtergerechtigkeit
- Stärkung von Kindern und Jugendlichen, die Diskriminierungsformen wie Sexismus, Heteronormativität, Rassismus, Homo- und Trans*feindlichkeit ausgesetzt sind

Dabei richtet sich das Konzept insbesondere an Schul- und Kitaleitungen, Lehrkräfte, Erziehungskräfte, weiteres pädagogisches und nicht-pädagogisches Personal an Bildungseinrichtungen und Akteur*innen im Ganzttag sowie alle Interessierten.

Inhaltlich gibt das Konzept, neben grundlegenden Informationen, Richtlinien in Form von Handlungsfeldern und dazugehörigen Qualitätsstandards für die geschlechtergerechte Pädagogik für Mädchen, Jungen und t*in Heranwachsende im Schulalter in Bildungseinrichtungen vor, welche in einem ersten Schritt in die konkreten Bezüge der jeweiligen Einrichtung vor Ort verankert sowie gelebt werden müssen.

Die im Konzept enthaltenen Handlungsfelder und Standards können dann zukünftig erweitert und weiterentwickelt werden. Maßnahmen zur Unterstützung, Qualifizierung und Begleitung des pädagogischen Personals werden nach der Verabschiedung des Konzepts von zentraler Bedeutung sein. Ein breites Angebot ist bereits vorhanden und im Konzept beschrieben.

C.) Umsetzung im Referat für Bildung und Sport

Eine geschlechtergerechte Pädagogik hat das übergeordnete Ziel, Mädchen, Jungen und t*in Heranwachsenden unabhängige und individuelle Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Für die Zielerreichung und Umsetzung hierfür bedarf es nachstehender Voraussetzungen: In den Bildungseinrichtungen erstreckt sich die **Umsetzung des Konzeptes über drei Ebenen**, zu den jeweiligen Ebenen stehen umfassende Unterstützungsangebote seitens des Referats für Bildung und Sport bereit:

Auf individueller und personaler Ebene werden Maßnahmen zur Information, Sensibilisierung und Personalentwicklung ergriffen, die auch die Zusammenarbeit mit Personensorgeberechtigten umfassen.

Auf der Ebene der konkreten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, werden Informations- und Beratungsangebote bereitgestellt, um eine Sensibilisierung für geschlechtergerechte Aspekte zu fördern.

Die strukturelle, dritte Ebene nimmt die Organisation der Bildungseinrichtungen in den Blick, unter anderem Raumkonzepte, die geschlechtsspezifische Bedürfnisse berücksichtigen. Besonderes Augenmerk wird auf die Nutzung von Schulfreiräumen wie Pausenhöfen, Turnhallen und Aufenthaltsbereichen gelegt, um geschlechtergerechte Aspekte zu integrieren. Dies wird bereits bei Neu- und Umbauten unter Beteiligung des Planungs- und Baureferats berücksichtigt. Altersübergreifende und an Altersgruppen

angepasste Angebote, wie Projekte und Aktionstage, sind in Kindertageseinrichtungen und Schulen bereits vorhanden und werden weiter ausgebaut. Mädchen, Jungen und t*in Heranwachsende sollen außerdem die Möglichkeit haben, unabhängig von ihrem Geschlecht, verschiedene Spielmaterialien bzw. Tätigkeiten in unterschiedlichen Bereichen auszuprobieren. Zudem wird angestrebt, geschlechtergerechte Nachmittagsangebote zu erweitern, um traditionelle Rollenbilder zu durchbrechen. Zur Sicherstellung und Weiterentwicklung einer geschlechtergerechten Pädagogik werden zu den jeweiligen **Handlungsfeldern** ergänzend **Qualitätsstandards** eingeführt. Diese Standards stellen grundlegende Instrumente zur Qualitätssicherung und -entwicklung dar und basieren auf Gesetzen sowie Vorgaben der Landeshauptstadt München. Leitfragen zu den Qualitätsstandards bieten Anregungen sowie Hinweise zur Umsetzung und Reflexion. Diese Leitfragen dienen als Grundlage und können von jeder Bildungseinrichtung durch zusätzliche Standards ergänzt werden. Eine gezielte und fortdauernde **Qualifizierung** ist unerlässlich, um die Kompetenzen zur Umsetzung geschlechtergerechter Bildung zu erlangen. In München steht dafür ein breites Angebot an verpflichtenden und freiwilligen Maßnahmen zur Verfügung. Diese richten sich an verschiedene Zielgruppen, von Führungskräften über pädagogisches Personal bis hin zu Quereinsteiger*innen. Schulungen für Führungskräfte zur Vermittlung von Genderkompetenz sowie Zusatzqualifikationen des Pädagogischen Instituts - Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement im Themenkomplex „Geschlechtergerechte Pädagogik“ sind wesentliche Bestandteile des Qualifizierungsangebots.

Die am Entstehungsprozess beteiligten städtischen und nicht-städtischen Träger erhalten dieses Konzept, welches gemeinsam abgestimmt wurde, zum Einsatz in ihren Kontexten und gelten gleichzeitig als Unterstützungssystem und Netzwerk zur vollumfänglichen Abdeckung der Bildungskette junger Menschen ab dem Schulalter.

3. 197. Empfehlung der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen vom 12.12.2024

Geschlechtergerecht und Mädchenspezifisch gestaltete politische Bildungsstrukturen

Weiterentwickelt werden sollen zudem Strukturen und Angebote für eine geschlechtergerechte und mädchen*spezifisch gestaltete politische Bildungsarbeit. Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe unter Federführung der „Koordinierungsstelle Demokratiebildung“ im RBS in Kooperation mit Fachexpert*innen von RBS-PIZKB, -A, -B und -KITA, des Sozialreferats sowie einschlägigen Fachstellen etabliert, die auch Einrichtungen einbindet, die von rechter Gewalt und undemokratischem Verhalten betroffene Mädchen* und junge Frauen* begleiten. Auch das Münchner Fachforum für Mädchen*arbeit sowie der Runde Tisch für Belange von Mädchen* und junge Frauen* im Stadtjugendamt sind beteiligt. Diese Arbeitsgruppe befasst sich mit Möglichkeiten, die geschlechtsspezifische Belastung von Mädchen* und jungen Frauen* durch undemokratische rechte Propaganda zu erfassen und zu beobachten sowie Maßnahmen zur mädchen*bezogenen Demokratiebildung aufzuzeigen. Es ist geplant die Ergebnisse der Arbeit 2026 dem Stadtrat vorzulegen.

4. Klimaprüfung

Bei der vorliegenden Sitzungsvorlage ist keine Klimarelevanz gegeben.

5. Abstimmung

Die Beschlussvorlage wurde mit dem Sozialreferat, der Gleichstellungsstelle für Frauen und der Koordinierungsstelle LGBTIQ* abgestimmt und wird entsprechend mitgezeichnet. Die Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen liegt als Anlage bei.

Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss wurde um Vorberatung gebeten.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Lena Odell, und den Verwaltungsbeirätinnen, Frau Stadträtin Nimet Gökmenoğlu, Frau Stadträtin Beatrix Burkhardt, Frau Stadträtin Anja Berger, Frau Stadträtin Julia Schönfeld-Knor wurde je ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet.

II. Antrag des Referenten

1. Dem vorliegenden „Konzept für geschlechtergerechte Pädagogik für junge Menschen im Schulalter in Kindertageseinrichtungen, Schule und Ganztage“ wird zugestimmt.
2. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, unter Einbeziehung des Sozialreferats das „Konzept für geschlechtergerechte Pädagogik für junge Menschen im Schulalter in Kindertageseinrichtungen, Schule und Ganztage“ umzusetzen.
3. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, dem Stadtrat 2026 eine Empfehlung zur strukturellen Umsetzung sowie aktuelle und zu entwickelnde Angebote für eine geschlechtergerechte und mädchen*spezifisch gestaltete politische Bildungsarbeit auf Grundlage der 197. Empfehlung der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen darzulegen.
4. Die 197. Empfehlung der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen „Geschlechtergerecht und mädchenspezifisch gestaltete politische Bildungsstrukturen“ bleibt aufgegriffen.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Florian Kraus
Stadtschulrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über die Stadtratsprotokolle
an das Direktorium Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport - PIZKB

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An
das Referat für Bildung und Sport
das Referat für Bildung und Sport - GL 2
das Referat für Bildung und Sport - GL 4
das Sozialreferat
die Gleichstellungsstelle für Frauen
die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ*
z. K.

Am